

PRESSEINFORMATION

14. Juli 2022 || Seite 1 | 2

Thomas Kralinski – Sachsens Staatssekretär für Wirtschaft und Arbeit – besucht Fraunhofer IMW

Der sächsische Staatssekretär für Wirtschaft und Arbeit, Thomas Kralinski, besuchte am Donnerstag, 14. Juli 2022, das Fraunhofer IMW in Leipzig und informierte sich über die jüngsten Entwicklungen und Forschungsschwerpunkte des sozio- und technoökonomischen Forschungsinstituts der Fraunhofer-Gesellschaft. Der Austausch konzentrierte sich auf notwendige Voraussetzungen für künftige Innovationsführerschaften im sächsischen Mittelstand.

Im Gespräch mit den beiden Institutsleitern Prof. Dr. Thorsten Posselt und Priv.-Doz. Dr. Christian Growitsch konnte sich Thomas Kralinski ein aktuelles Bild von den Kompetenzen und Erkenntnissen der anwendungsorientierten Innovationsforschung und des Fraunhofer IMW machen. Er informierte sich über die vielfältigen Forschungsdienstleistungen des Instituts, die in der Zusammenarbeit mit sächsischen Unternehmen zum Einsatz kommen.

Im Gemeinschaftsprojekt »DataLab WestSax« des Fraunhofer IMW und der Westsächsischen Hochschule Zwickau werden gemeinsam mit Unternehmen bislang ungenutzte Daten identifiziert, aufbereitet und damit Prozesse optimiert und neue Dienstleistungen entwickelt. Das erste Wertschöpfungslabor in der Region Westsachsen bietet mittelständischen Unternehmen eine geschützte und kostenneutrale Umgebung zum Experimentieren mit datenbasierten Geschäftsmodellen. Im Projekt »Economics Structural Dynamics« wird ein integriertes Energie- und Stoffflussmodell für die chemische Industrie in Mitteldeutschland entwickelt. Das Modell schafft Entscheidungsgrundlagen für Unternehmen der chemischen Industrie, in dem Energie- und Stoffbilanzen abgeleitet, technologische Alternativen bewertet und Entscheidungen anderer Unternehmen im Verbund rückgekoppelt werden können. Im Forschungsprogramm »Zukunft der Wertschöpfung – Forschung zu Produktion, Dienstleistung und Arbeit« verfolgt das Verbundprojekt »Wertschöpfungsradar« zur Zukunft der Wertschöpfung das Ziel, eine KI-gestützte Vorausschau zur Erkennung wertschöpfungsrelevanter Signale methodisch zu entwickeln. Das Forschungsprojekt wird systematisch und mit einer wissenschaftlich abgesicherten Herangehensweise nach Maßnahmen, Trends und Themen suchen, die Entwicklungen bei Technologien, Verfahren und Konzepten der Wertschöpfung signalisieren.

»Die Themen, an denen das Fraunhofer IMW forscht, sind auch für die sächsische Wirtschaft von großer Bedeutung«, betonte Thomas Kralinski in den Gesprächen mit den beiden Institutsleitern. »Gerade das Thema Data-Mining spielt bei der Digitalisierung von Unternehmen und Geschäftsmodellen eine immer größere Rolle. Der Ansatz, aus vorhandenen großen Datenbeständen neue Trends und Zusammenhänge zu erkennen, ist wegweisend. Die Forschungsarbeit des Fraunhofer IMW kann somit gerade in diesen herausfordernden,

Kontakt

Dirk Böttner-Langolf (Pressesprecher) | Fraunhofer-Zentrum für Internationales Management und Wissensökonomie IMW
Telefon +49 341 231039-0 | Neumarkt 9-19 | 04109 Leipzig | www.imw.fraunhofer.de | presse@imw.fraunhofer.de

**FRAUNHOFER-ZENTRUM FÜR INTERNATIONALES MANAGEMENT
UND WISSENSÖKONOMIE IMW**

von Energiekrise und Pandemie geprägten Zeiten einen wichtigen Beitrag zur Widerstandsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Sachsen leisten.«

14. Juli 2022 || Seite 2 | 2

Im weiteren Verlauf konzentrierte sich der Austausch auf heute notwendige Weichenstellungen für künftige Innovationsführerschaften im sächsischen Mittelstand. Die beiden Institutsleiter informierten den Staatssekretär über neueste Methoden der strategischen Früherkennung von Trends und Entwicklungen sowie die Bedeutung von technologieorientiertem Unternehmertum.

Die Initiative des Fraunhofer IMW, im September 2022 die Fachtagung: »Howto H₂ – Wasserstoffökonomie konkret vor Ort – Wirtschaft und Wissenschaft im Gespräch« in Leipzig gemeinsam mit dem Leipziger Unternehmen Heiterblick und dem Wasserstoffnetzwerk HYPOS e. V. als Partner durchzuführen, stieß bei Staatssekretär Kralinski auf Zustimmung: *»Die Synergien zwischen Wirtschaft und Wissenschaft zum Ausbau der Infrastruktur für Wasserstofftechnologien stehen bei der Fachtagung des Fraunhofer IMW im Mittelpunkt. Dadurch werden Innovationen, die in Sachsen ihren Ursprung haben, sichtbar.«*

Die Fragen der technologischen Machbarkeit, des Markthochlaufs, der Wirtschaftlichkeit, der gesellschaftlichen Akzeptanz, die ökonomischen Rahmenbedingungen und der Transformation von Arbeitsplätzen stehen im Fokus der Fachtagung.

Die beiden Institutsleiter Prof. Dr. Posselt und Priv.-Doz. Dr. Christian Growitsch werteten den Institutsbesuch von Staatssekretär Thomas Kralinski als Bestätigung der Forschungstätigkeiten der Ökonomen von Fraunhofer in Leipzig. *»Wir erforschen die Wasserstoffökonomie zusammen mit Unternehmen, weil wir das Zukunftspotenzial von grünem Wasserstoff als eine der entscheidenden Schlüsseltechnologien erkannt haben und den Wirtschaftsstandort Sachsen gestärkt sehen wollen«,* so Posselt und Growitsch.

Das **Fraunhofer IMW** blickt auf mehr als fünfzehn Jahre angewandte, sozioökonomische Forschung und Erfahrung in internationalen Projekten am Standort Leipzig zurück. Für den langfristigen Erfolg von Kunden und Partnern aus Wirtschaft, Industrie, Forschung und Gesellschaft entwickelt das interdisziplinäre Team wissenschaftlich fundierte Lösungen für die Herausforderungen der Globalisierung. Das Institut und seine Köpfe besitzen ausgewiesene Kompetenzen in den Bereichen Internationalisierung, Innovations- und Technologiemanagement, Technologieökonomik, Strukturwandel, regionale Transformation, Daten- und Plattformökonomie, digitale Wertschöpfung, Strategieentwicklung und Wissensökonomie. Ursprünglich als Fraunhofer-Zentrum für Mittel und Osteuropa MOEZ im Jahr 2006 gegründet, kommt die inhaltliche und strategische Neuausrichtung des nach DIN EN ISO 9001:2015 DNV-GL zertifizierten Instituts seit 2016 im neuen Namen Fraunhofer-Zentrum für Internationales Management und Wissensökonomie IMW zum Ausdruck. Das Center for Economics of Materials ergänzt das Portfolio des Leipziger Fraunhofer IMW als dessen Außenstelle in Halle (Saale) um werkstoffwissenschaftliche und technoökonomische Expertise. Der Übergang in das Fraunhofer IMW erfolgte zum 1. Januar 2020. Damit ist das Fraunhofer IMW neben dem Standort im Freistaat Sachsen zusätzlich in Sachsen-Anhalt vertreten.